

St. Peters Bote

I. O. G. D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Patren des St. Peters Priorats, Münster, Sask., Canada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorausbezahlung in Canada \$1.00, nach den Ver. Staaten und Deutschland \$1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen oder Menderung stehender Anzeigen sollten spätestens bis Montag Abend eintreffen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Probenummern werden, wenn verlangt, frei versandt. Bei Änderung der Adresse vergesse man nicht sowohl die neue als auch die alte Adresse anzugeben.

Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expressanweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden. Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE

Muenster, - - Sask.

Kirchenkalender.

- 15. Aug. 11. Sonnt. nach Pfingsten.
Er. Vom Tauben und Stummen.
Maria Himmelfahrt.
- 16. Aug. Mont. Rochus, Hyacinth.
- 17. Aug. Dienst. Liberatus.
- 18. Aug. Mittw. Helena, Klara v. Kreuz.
- 19. Aug. Donnerst. Sebald, Ludwig, B.
- 20. Aug. Freit. Bernhard.
- 21. Aug. Samst. Johanna Franziska v. Chantal.

Dem verstorbenen Benediktiner-Erzabt Krug von Monte Cassino widmet die liberale „Kölnische Zeitung“ einen sehr eckelhaften Nachruf, dem wir folgende Stellen entnehmen: „Kaiser Wilhelm“, der selbst mehrere Male in Monte Cassino war, schätzte den gelehrten und bescheidenen Prälaten sehr hoch und sah ihn zweimal bei sich auf Schloss Wilhelmshöhe zu Gast. Auch im Vatikan genoss Bonifaz Krug hohes Ansehen und wurde wiederholt in deutschkirchlichen Fragen zu Rate gezogen. Alles in allem ist mit Krug ein trefflicher Mann und feingebildeter Geistlicher dahingegangen, der seinem Vaterlande, so viel er nur konnte, Dienste geleistet und unter denkbar schwierigsten Verhältnissen im Auslande sein Deutschtum hochgehalten hat.

Der wackere Bischof McFaul von Trenton, N. J., der noch kürzlich die großen Universitäten der V. Staaten Brünstatten des Unglaubens und Lasters genannt und dadurch im ganzen Lande eine große Sensation hervorgerufen hatte, hat am 23. d. M. dem Expräsidenten Elliott von der Harvard Universität energisch zur Ordnung gerufen. Der Unitarier Elliott hatte vor der Sommerschule zu Harvard seine Religion als die der Zukunft proklamiert. Bischof McFaul sagt aber mit Recht, daß die katholische Religion durch keine neue Religion ersetzt werden könne und in der Zukunft wie in der Vergangenheit jede andere Religion überdauern werde.

Die Zeitung der „Minnesota State Fair“ schrieb kürzlich einen Preis aus für den besten Aufsatz über das Thema „Minnesota at Gettysburg“. Alle Schüler der „Public Schools“ des Staates können sich daran beteiligen, heißt es in dem Rundschreiben. Gegen diese Zurücksetzung der Pfarrschulen erhob, wie der „Wanderer“ mitteilt, die St. Johns

Universität in Collegeville mit Recht Einsprache und die maßgebenden Faktoren erkannten, daß sie einen Fehler begangen hatten. In seiner jüngsten Ausgabe teilt der „St. Johns Reford“ ein Schreiben des Präsesvertreter der Universität mit, des Inhalts, daß es sich lediglich um ein Versehen gehandelt habe, daß man sich freuen werde, wenn auch Jünglinge der Pfarrschulen an dem Preisbewerb sich beteiligen.

Nummer 10 der „Acta S. Sedis Apostolicae“ enthält u. a. ein Dekret der Sakramentenkongregation vom 14. Mai mit einer wichtigen Entscheidung für die Erklärung des bekannten Ehedekrets „Nemere“ vom 2. Aug. 1907. In letzterem ist bestimmt, daß bei Todesgefahr zur Verhütung des Gewissens und allenfallsigen Legitimierung von Kindern die Ehe in Ermangelung des zuständigen Pfarrers bzw. des delegierten Priesters vor jedem beliebigen Priester gültig eingegangen werden kann. Daraus hat sich die Frage angeschlossen, ob in diesem Fall ein solcher Priester auch von vorhandenen Ehehindernissen dispensieren könne. Diese Frage ist jetzt durch das genannte Dekret bejaht worden. Mit dieser Entscheidung hat Rom viele Schwierigkeiten und Bedenken der Ehegerichtsprozesse beseitigt.

Unter den unlängst zu Rom geweihten Studenten des Kollegiums der Propaganda befand sich auch ein junger Zulusaffer, der Sohn eines hervorragenden noch heidnischen Häuptlings. Der junge Priester ist sehr talentiert und hat seine theologischen Studien mit Auszeichnung gemacht. Er spricht außer seiner Muttersprache geläufig Lateinisch, Italienisch, Französisch und Englisch und wird unter seinen Stammesgenossen als Missionar wirken. Er ist innerhalb elf Jahren der vierte seines Stammes, der sich dem hl. Priesterstande widmete. Mit ihm wurden auch drei Chinesen zu Priestern geweiht.

Nach den Erhebungen des städtischen Statistikers Eastman soll Chicago zur Zeit 2,572,835 Einwohner haben. Interessant sind die Angaben über die Nationalität der Bewohner Chicagos. Nach Herrn Eastmans Schätzung stehen die Amerikaner, d. h. Personen, deren Eltern in Amerika geboren sind, mit 699,554 Köpfen oben an. Ihnen folgen die Deutschen mit 562,708 Köpfen, die Irländer mit 240,500, die Polen mit 173,409, die Schweden mit 143,307, die Russen mit 123,238 und die Böhmern mit 116,540 Köpfen. Insgesamt sind in der Liste des städtischen Statistikers sechsunddreißig Nationalitäten verzeichnet, darunter eine Anzahl Mangmen, Bewohner der Insel Man. An letzter Stelle in der Liste stehen die Albanesen mit 39 Köpfen. Außerdem führt Herr Eastman noch 4315 Angehörige anderer Nationalitäten auf. Chicago ist also ein Sprachenbabel ersten Ranges.

Das dieser Tage eingetroffene Fest 12 der Acta Apostolicae Sedis enthält ein sehr wichtiges und einschneidendes Dekret der Ordenskongregation, wonach zur Verhütung eines allzu häufigen Uebertretens aus dem Ordens- in den Weltpriesterstand künftig der betreffenden

Erlaubnis die Klausel zugefügt werden soll, daß der aus einem Kloster ausgetretene Priester kein kirchliches Amt bekleiden darf und wenn er auch zum Besitz von Benefizien befähigt sein sollte, so bleibt er doch ausgeschlossen von solchen an Basiliken und Kathedralen, ebenso von Lehrstühlen oder Ämtern an den Seminarien, Priestererziehungsanstalten und den Universitäten, die mit päpstlicher Bewilligung die akademischen Grade verleihen, ferner von allen Posten an den bischöflichen Kurien, auch darf er nicht Visitor oder Superior an klösterlichen Anstalten sein und schließlich darf er an Orten, wo eine Niederlassung der von ihm verlassenen religiösen Genossenschaft sich befindet, nicht wohnen.

St. Peters Kolonie.

Letzte Woche machte der hochw. Pater Prior in Geschäftsangelegenheiten eine Reise nach Prince Albert. Der hochw. Herr Bischof versprach, daß er Ende August unserer Kolonie einen Besuch abstatten wird. Wegen seiner angegriffenen Gesundheit wird ihm jedoch kaum möglich die entfernteren Gemeinden zu besuchen.

Am 15. August wird in der Maria Himmelfahrts Gemeinde zu Dead Moose Lake die Feier der ersten hl. Kommunion stattfinden. Dieselbe Feier wird am selben Tage in der St. Peters Gemeinde zu Münster stattfinden.

In Bruno fand die Feier der ersten hl. Kommunion letzter Sonntag statt. 13 Kinder nahmen sich zum ersten Mal dem Tische des Herrn. Der hochw. P. Chrysostomus zelebrierte das Hochamt und der hochw. P. Leo hielt die Festpredigt. Am Nachmittag war feierliche Besser und Aufnahme der Kinder in die Skapulierbruderschaft vom Berge Carmel.

Letzte Woche waren alle Patres der Kolonie mit Ausnahme des hochw. P. Mathias von Leopold in Münster auf Besuch.

Das Wetter der vergangenen Woche war wieder heiß. Die Gewitterstürme brachten keine nennenswerte Abkühlung. Das längste andauernde Gewitter kam Mittwoch, den 4. August. Es bligte, donnerte und regnete von 5 Uhr abends an bis 10 Uhr nachts. Dasselbe Gewitter brachte für die Gegend von Hanley und Rosethorn einen bedeutenden Hagelschlag. Die St. Peters Kolonie wurde jedoch Gott sei Dank vor einem solchen Unglücke verschont. Die Gewitter waren in diesem Jahre recht zahlreich. Hoffentlich werden sie jetzt bald nachlassen und mit ihnen auch der Regen. Im Monate Juli hatten wir 6 Regentage, an denen es alles in allem ungefähr 8 Zoll regnete. Die Feldfrüchte sind soweit vorangeschritten, daß mit dem Schneiden derselben im Laufe dieser Woche begonnen werden kann. Nördlich von Bruno wurde schon bereits Gerste geschnitten.

Im Monat Juli wurden in der Land Office in Humboldt 157 Heimstätte-Eintragungen gemacht und 540 Applikationen für den Besitztitel rekon-

mendiert. Ferner wurden 7 südafrikanische Veteranen Scrips eingetragen. Farmer Hines wird im Interesse seiner Bahn deute, den 12. August um 7 Uhr abends in der Humboldt Halle eine Rede halten.

Nic. Schmidt von Humboldt ist letzte Woche von Saskatoon, wo er wegen Blinddarmentzündung operiert wurde, wieder zurückgekehrt.

John Spangler von Dead Moose Lake erbaut auf seiner Farm eine Scheuer 100 Fuß lang und 60 Fuß breit.

In Fulda ist ein Kunggefelle, der gern eine Lebensgefährtin haben möchte, aber trotz aller Anstrengungen scheint ihm dies nicht zu gelingen.

Der hochw. P. Prior fuhr letzten Sonntag nach Annaheim.

Das vergoldete acht Fuß hohe Kreuz des Kirchturms zu Annaheim wurde am Montag dieser Woche eingeseht.

Herr Frank Schilz von Annaheim schnitt seinen Roggen am Montag dieser Woche.

Der hochw. Herr Bischof wird am Sonntag den 29. August in der St. Peterskirche zu Münster vormittags das hl. Sakrament der Firmung spenden. Hierauf findet zum Besten des Kirchenbaues eine Unterhaltung statt. Am folgenden Dienstag wird der hochw. Herr zu Annaheim die Glockenweihe vornehmen.

Herr G. Münch von Münster, schnitt am Montag dieser Woche seine Gerste.

Fortsetzung von Seite 3.

Frigen, sowie u. a. Vertreter der Domkapitel von Freiburg, Rottenburg und Mainz teil.

London, Eglb. Mgr. John S. Vaughan ist zum Titularbischof von Sebastopolis und zum Weihbischof von Salford in England gewählt worden. Mgr. Vaughan hat früher in der Diözese Salford, namentlich in Manchester, gewirkt, zu einer Zeit, da sein Bruder, der verst. Kardinal Vaughan, noch Bischof von Salford war und zu St. Bede seine Residenz hatte. Mgr. Vaughan ist der Verfasser der Werke „Earth to Heaven“, „Faith and Folly“, „Thoughts for all Times“, „Life after Death“, u. a. m. Er ist Redakteur der Zeitschrift: „The Young Priest“ und Mitarbeiter an mehreren Zeitschriften. Er ist 1853 geboren, erhielt seine Ausbildung in Oscott und bei den Benediktinern in Monte Cassino. Eine Zeitlang wirkte er mit seinem Bruder in Chelsea, später in Sydney, wo ein anderer Bruder Erzbischof war. Im Jahre 1896 erhob Papst Leo den eifrigen Priester in die Reihe der päpstlichen Hausprälaten. 1898 nach Westminster berufen, war er u. a. auch unter dem Klerus tätig. Eine Reihe von Jahren hindurch ist er viel in der Kanzel in London und in den Provinzen aufgetreten.

Amsterdam. Für den suspendierten Abt der Trappisten in Tilburg dessen Suspendierung bereits berichtet worden, veröffentlichten in den Blättern die Patres Prior, Subprior und Procurator eine Erklärung, in der sie sich mit dem Abte solidarisch erklären. Infolge die-